

III.

Theoretische und experimentelle Untersuchungen zur Pathogenese und Histogenese der malignen Geschwülste.

Von

Dr. Anton Brosch,
 Prosector am Militär-Leichenhof in Wien,
 (Hierzu Tafel V.)

I.

Die Aetiologie der Geschwülste ist eine jener Fragen, in welchen sich vorläufig noch Jedermann seine eigene Meinung zurecht legen kann. Die Vertreter der parasitären Theorie haben noch ebensoviel zu beweisen, wie ihre Gegner, die Vertheidiger des Trauma als Ursache der Geschwulstbildung. Es ist daher jeder Beitrag, der die Frage von einer neuen Seite beleuchtet, im Interesse des Fortschrittes gelegen, gleichviel aus welchem Lager er stammen mag. Von den neueren Mittheilungen sind besonders jene von Sanfelice¹⁾ und Roncali²⁾ geeignet, unser Interesse zu fesseln. Die genannten Autoren sprechen mit grosser Bestimmtheit Blastomyceten als die Erreger der bösartigen Geschwülste an und glauben sogar den Nachweis hierfür erbracht zu haben. Die italienischen Forscher stehen dieser Anschauung besonders sympathisch gegenüber und ermüden nicht, neues Beweismaterial zusammenzutragen.

Diesem Beginnen gegenüber dürfte es von hohem Interesse sein, zu erfahren, dass man auch ohne Mitwirkung von Blastomyceten oder anderen Parasiten an Thieren krankhafte Processe erzeugen kann, die auch nach dem histologischen Befunde den menschlichen Tumoren

¹⁾ Sanfelice, F. Zeitschrift f. Hygiene Bd. XXI u. XXII u. Centralbl. f. Bakteriologie XXIV. Bd. I. Abth. H. 4.

²⁾ Roncali, B. Centralbl. für Bakteriologie, XXIV. Bd. I. Abthlg. H. 2 ff.



Fig. 1.

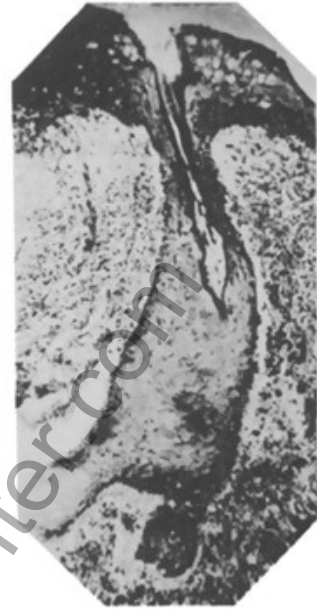


Fig. 2.

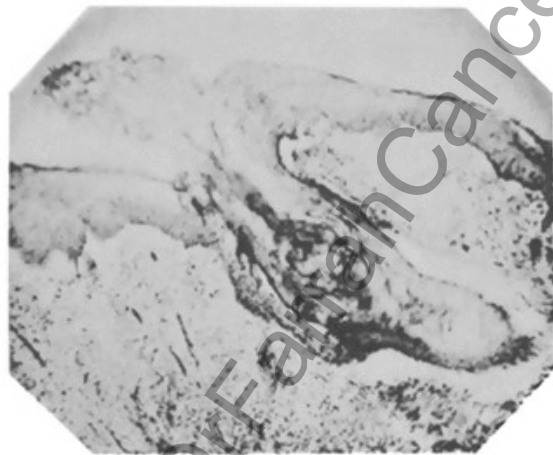


Fig. 3.

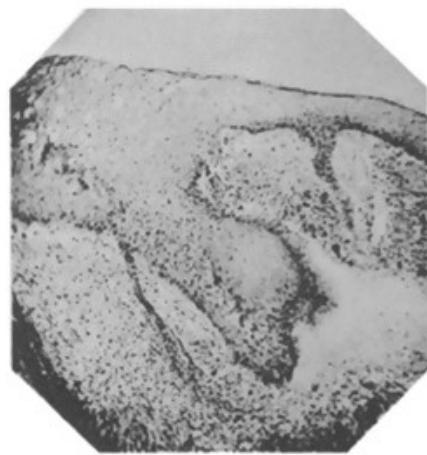


Fig. 4.